

# Jahresrückblick

"Rundbrief des Vereins zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V."  
(VBBSK)

**Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Gönner,**

wir freuen uns, dass wir auch im abgelaufenen Jahr 2025 dank Ihrer Spendenbereitschaft wieder zahlreiche Projekte und Vorhaben hier vor Ort und in Peru finanzieren konnten.

Seit mittlerweile 56 Jahren begleitet und unterstützt der VBBSK die Landesschule für Blinde und Sehbehinderte: In diesem Jahr wurden viele Einzelfallhilfen finanziert, da große Projekte wie neue Außenspielgeräte eine lange Vorlaufzeit bei Planung und Abstimmung brauchen. Wir hoffen auf eine Realisation im nächsten Jahr.

Erstmals haben wir seit vielen Jahren, zusammen mit dem Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (VBS), am 31. Oktober wieder eine Fachtagung initiiert und ausgerichtet.

Die Schaffung nachschulischer Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten mit Gründung der Förder- und Wohnstätten gGmbH Kettig (FWS) ist seit den 1990er Jahren ein Schwerpunkt des VBBSK-Engagements. Zusammen mit den drei anderen Gesellschaftern der Förder- und Wohnstätten Kettig gGmbH, dem Verein für Menschen mit Behinderung, dem HTZ Neuwied und dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, haben wir uns auch im Jahr 2025 mehrmals zu Gesellschafterversammlungen getroffen, ausgetauscht und viele zukunftsweisende Beschlüsse gefasst. Wir freuen uns besonders über den guten Baufortschritt des neuen Wohnheims in Rheinbrohl.

Unsere vier Projekte für blinde und sehbehinderte Menschen in Peru haben wir im abgelaufenen Jahr ebenfalls wieder finanziell und ideell unterstützt. Lesen Sie hierzu die nachfolgenden Berichte (mit Fotos), die uns unsere Ansprechpartnerinnen aus Peru regelmäßig zumenten, auch um zu dokumentieren, wie sie die Spenden im Interesse der Kinder und jungen Erwachsenen vor Ort einsetzen.

Ganz gespannt sind wir jetzt schon auf den Besuch von zwei Kolleginnen der Schule aus Cusco, die wir vom 5. Januar bis 16. Februar 2026 in Neuwied erwarten.



## Hilfen an der Landesschule

Zuerst einmal bedanken wir uns bei allen, die ihre Spenden ausdrücklich für die Unterstützung der Landesschule verwendet sehen wollen – und die wir hier hervorheben möchten, ohne die anderen Spender in den Hintergrund zu stellen.



Im Mai überreichten uns die Vorstandsfrauen der KFD Hammerstein (Katholische Frauengemeinschaft Deutschland) eine Spende vom Erlös des Familientages. Die Damen waren sehr interessiert an unserem Engagement und freuten sich über den Einblick in die verschiedenen Bereiche der Arbeit mit blinden und sehbehinderten Menschen.

An Pfingsten konnten wir eine Spende des Lions Club Laacher See entgegennehmen. Die Spendenübergabe erfolgte vor der Abteikirche Maria Laach und wurde musikalisch vom Chor „Cappella Lacensis“ begleitet.



Der Lions Club Sophie von La Roche Koblenz unterstützt uns seit vielen Jahren mit großzügigen Spenden, die wir zuletzt zur Durchführung der tiergestützten Therapie mit Ponys und Hunden verwendet haben. Dieses Projekt kann leider nicht mehr weitergeführt werden, da wir bisher keinen passenden neuen Anbieter gefunden haben. Die Lions unterstützen jetzt die Segelfreizeit, die im Frühjahr 2026 wieder stattfinden wird.

Auch in diesem Jahr hat Mechthild Jung wieder fleißig selbst hergestellte Marmelade, Kräuter, Socken u. a. m. verkauft und damit einen Erlös von 1.200 Euro erzielt. Vielen Dank für diesen unermüdlichen Einsatz und die großzügigen Spenden.

Mit Hilfe dieser und auch vieler kleineren Spenden – sei es durch Spendenaufrufe zu runden Geburtstagen und anderen Jubiläen oder aber auch anstelle von Kranz- und Blumenspenden zu Beisetzungen – konnten wir wieder viele Projekte und Wünsche unterstützen.

Das Goalball-Team der Landesschule konnte durch die Übernahme der Eigenanteile für die Teilnehmer wieder am Bundesfinale für Jugend trainiert für Paralympics (JtfP) in Berlin teilnehmen. Gemeinsam mit der Tischtennis-Mannschaft der Christiane-Herzog-Schule aus NR-Engers verbrachten die Jugendlichen eine spannende und erlebnisreiche Zeit und errangen einen stolzen 7. Platz im Turnier.





Im Januar 2025 organisierten Kolleginnen der Landesschule mithilfe einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Internats eine Beerdigung für den ehemaligen Schüler Sascha. Leider konnten sich weder die Eltern noch die Nachfolgeeinrichtung darum kümmern. Da der Schüler seit seinem fünften Lebensjahr dauerhaft im Internat wohnte, war es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Schule und Internat wichtig, ihm statt eines anonymen Begräbnisses einen würdevollen Abschied zu bereiten. Zur Beerdigung kamen auf dem Friedhof von Feldkirchen sehr viele derzeitige und ehemalige Weggefährten von Sascha zusammen. Dies war durch die finanzielle Unterstützung unseres Fördervereins und der Organisation durch die Trauer-AG möglich geworden.

Die Schüler Tarek und Emanuil freuten sich sehr darüber, dass sie am Abschlussausflug ihrer Klasse teilnehmen konnten. Sie durften gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen und -schülern zum „Glückslamahof“ nach Brey fahren und dort einen tollen Tag verbringen. Anschließend wurde noch ausgiebig im Restaurant „La Cuba“ in Neuwied gegessen. Alle Schüler erhielten als Erinnerung einen eigenen USB-Stick mit Erinnerungsfotos.



Wie auch in den vergangenen Jahren übernimmt unser Verein die gesamten Druckkosten der Schulzeitung „Kontaktlinse“. Durch einen personellen Wechsel im Redaktionsteam erscheint die nächste Ausgabe etwas verzögert. Die Zeitung ist aktuell in Druck und wird den Schülerinnen und Schülern kostenfrei überreicht. Wir danken an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen des neuen Redaktionsteams für die sehr zeitintensive Arbeit. Mit der „Kontaktlinse“ entsteht immer ein schönes Ergebnis, das zeigt, wie vielfältig und bunt das Leben in der gesamten Einrichtung ist.

Der Schüler Jan-Luca, der schon seit seiner Kindergartenzeit in einer Ganzjahreswohngruppe im Internat wohnt, konnte sich zu Beginn der Adventszeit über sein eigenes leuchtendes Rentier freuen. Dieses wird nun jeden Abend intensiv betrachtet und bewundert. Wir freuen uns, wenn wir mit solchen Kleinigkeiten eine so große Freude bereiten dürfen.

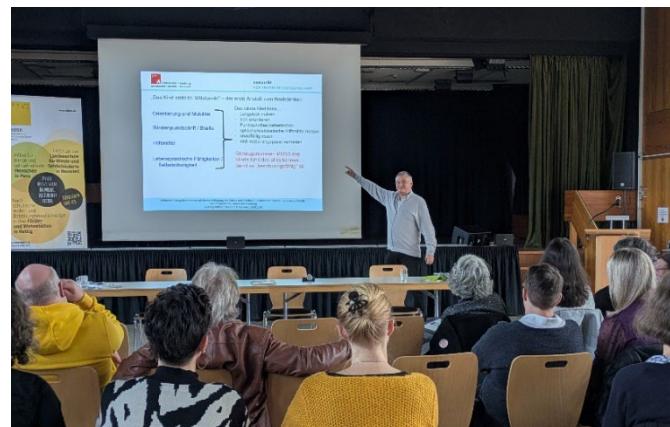




Eine gemeinsame Veranstaltung des Verbands für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz (VBS) und unseres Vereins (VBBSK) lockte am 31.10.2025 viele interessierte Fachleute, Eltern, Vertreter von Schulbehörden und Selbsthilfeeinrichtungen in die Aula nach Neuwied.

Schwerpunkt des Nachmittags war der Fachvortrag von Prof. Dr. Sven Degenhardt (Uni Hamburg) zum Thema „Inklusive Bildung für Lernende mit Beeinträchtigung des Sehens und Blindheit – Vielfalt

statt Platzierungs-Schwarz-Weiß“. Neben seiner Lehrtätigkeit in Blinden- und Sehbehindertenpädagogik begleitet Sven Degenhardt viele Forschungsprojekte im In- und Ausland und informierte die Zuhörerinnen und Zuhörer über vielfältige andere Herangehensweisen in der (inklusiven) Bildung Lernender mit Beeinträchtigungen des Sehens.



Neben der Finanzierung dieser Veranstaltung haben wir weitere Mittel für Fortbildungen sowie den Kauf von Medien und Materialen für Öffentlichkeits- und Fachveranstaltungen bereitgestellt.

---

## Nachschulische Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für Entlassschülerinnen und -schüler des Bildungsganges ganzheitliche Entwicklung



Die Aufgaben als Gesellschafter der FWS sind sehr umfangreich und anspruchsvoll. Umso mehr freuen wir uns über den guten Baufortschritt des Bauprojektes Wohnheim Rheinbrohl, das wir nach vielen behördlichen Verzögerungen im Herbst 2024 endlich auf den Weg bringen konnten. Lesen Sie hierzu den Bericht der Geschäftsführerin der FWS, Iris Schubert, aus dem neuen „Durchblick“, der Zeitschrift der Förder- und Wohnstätten:

### Bauprojekt Rheinbrohl – Ein neues Zuhause wächst heran

Ein bedeutender Schritt ist geschafft: Der Rohbau unseres neuen Wohnheims in Rheinbrohl steht. Während innen bereits fleißig am Ausbau gearbeitet wird, laufen parallel die Planungen für die Innenausstattung und das Außengelände. Alles verläuft planmäßig – sowohl zeitlich als auch finanziell. Die Fertigstellung ist für August 2026 vorgesehen.



Doch hinter den Zahlen und Baufortschritten steckt weit mehr als nur ein Gebäude: In Rheinbrohl entsteht ein Zuhause. 18 Klienten werden aus der bisherigen Immobilie in Leutesdorf in die neuen Räume ziehen. Zudem dürfen wir sechs weitere Menschen willkommen heißen, die erstmals Teil unserer Gemeinschaft werden. Für viele bedeutet dieser Umzug ein Stückchen mehr Selbstständigkeit, Geborgenheit und Lebensqualität.



„Wir freuen uns schon sehr auf unser neues Haus. Alles wird moderner, heller und freundlicher und vor allem haben wir zukünftig mehr Platz – das macht Lust auf den Neuanfang“, erzählt die Teamleitung voller Vorfreude. Neben den Wohnbereichen wird auch ein Tagesstrukturraum integriert, in dem vielfältige Aktivitäten stattfinden können – ein Ort für Begegnung, Kreativität und Teilhabe.

Für uns als Team ist es bewegend zu sehen, wie das Projekt Gestalt annimmt. Stein für Stein wächst hier ein Ort, an dem Menschen mit Behinderung nicht nur wohnen, sondern

leben, lachen und Gemeinschaft erleben können.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten und Kooperationspartnern, die dieses Vorhaben mit ihrer Expertise und ihrem Engagement möglich machen. Gemeinsam gestalten wir in Rheinbrohl ein Haus, das weit mehr als ein Bauwerk ist: ein Zuhause mit Herz.

Da zwei – nicht nur sehbehindertenspezifische – Fachräume der FWS „in die Jahre“ gekommen waren (Snoezelen- und Schwarzlichtraum) und die Technik nicht mehr zuverlässig funktionierte, haben wir der FWS eine sehr großzügige Spende zukommen lassen. Dadurch konnten beide Räume renoviert und neu ausgestattet werden. Lesen Sie hierzu die Pressemitteilung der FWS:

#### Neuer Snoezelen-Raum der FWS in der Anne-Frank-Straße

Snoezelen – eine von Jan Hulsegge und Ad Verheul in den Niederlanden 1978 übernommene Phantasieschöpfung aus den beiden niederländischen Verben „snuffelen“ (etwa: schnüffeln) und „doezelen“ (dösen) – ist der Aufenthalt in einem gemütlichen, angenehm warmen Raum, in dem bequem liegend oder sitzend, umgeben von leisen Klängen und Melodien, Lichteffekte betrachtet werden. Das gezielt ausgesuchte Angebot steuert und ordnet die Reize, weckt Interesse, ruft Erinnerungen hervor und lenkt Beziehungen. Das Snoezelen soll immer Wohlbefinden erzeugen. In der ruhigen Atmosphäre werden den Menschen Ängste genommen und sie fühlen sich geborgen. Das Snoezelen dient der Verbesserung der sensitiven Wahrnehmung und zugleich der Entspannung.



In der Förder- und Wohnstätten gGmbH (FWS) hat das Snoezelen schon seit den 1990er Jahren Tradition. Der größte Snoezelen-Raum besteht seit 2002 in der Anne-Frank-Straße. Nach über 20 Jahren der Nutzung war der Raum inzwischen abgenutzt, nicht mehr zeitgemäß und benötigte eine umfassende Sanierung. Durch eine sehr großzügige Spende eines Mitgesellschafters der FWS, dem **Verein zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V. (VBBSK)**, wurde es möglich, den Raum zu renovieren und komplett neu auszustatten.

Neben den bewährten Reizen, die digital ansteuerbar erneuert wurden, gibt es auch Neuerungen: der Beamer und die Musikanlage sind mit einer Smartphone-Verbindung streamingfähig. Das Wasserbett mit Vibrationsboden je nach Ansteuerung ist viel intensiver als das alte. Wir haben jetzt viel mehr gepolsterte Liegefläche, das meiste davon ist mit dem Lifter unterfahrbar. Ein Lichterfaser-Wasserfall ist hinzugekommen, genauso Deckenprojektor „Homestar Flux Planetarium“. Auch neu ist „Ursula“: eine beleuchtete Wasserkugel mit Farbwechsel. Hier ist Anfassen ausdrücklich erlaubt! Ebenfalls erneuert wurde der benachbarte Schwarzraum, u. a. durch einen „Line-Light-Spiegel UV aktiv“, der für Menschen mit Sehbehinderung intensive Sehrestförderung zulässt. Unsere mehrfach beeinträchtigten Klientinnen und Klienten freuen sich über den Zugewinn und die wunderbare Atmosphäre. Unser Dank geht u.a. an den VBBSK, der das alles möglich gemacht hat.



Iris Schubert (FWS), Martina Henrich-Kleyer (VBBSK)

Weitere News finden Sie immer auf der Homepage der FWS: [www.fws-kettig.de](http://www.fws-kettig.de)

## Unser Engagement in Peru

Auch im abgelaufenen Jahr haben wir wieder unsere vier Projekte in Peru unterstützt. Bei den drei Projekten in Arequipa und Trujillo ist Madre Carmen Rosa schon seit vielen Jahren unsere Ansprechpartnerin. Sie informiert uns über die Verwendung der beantragten Spendengelder, schickt wunderbare Bilder und Powerpoint-Präsentationen, die wir im Jahresrückblick nur auszugsweise darstellen können.

## Die Schule in Cusco

Ansprechpartnerin der Blindenschule Cusco ist deren Leiterin, Schwester Maribel Arrieta Jeri. Durch den Besuch der Einrichtung vor Ort durch zwei Kolleginnen der Landesschule in den Vorjahren wissen wir, dass die Schule „CEBE NUESTRA SENORA DEL CARMEN“ hohes Interesse an einem fachlichen Austausch hat. Daher haben wir nach Abstimmung mit der vorgesetzten Schulbehörde und dem Schulträger zwei Kolleginnen der Schule aus Cusco nach Neuwied eingeladen: Am 5. Januar 2026 landen *Yovana Ayme Quispe* und *Roxana Riveros Ochochoque* in Frankfurt und hospitieren bis zum 13. Februar in Schule, Internat und weiteren Bereichen der Einrichtung. Der VBBSK übernimmt alle anfallenden Kosten. Am Rosenmontag, 16. Februar 2026 fliegen sie wieder zurück nach Cusco. Die beiden Frauen wohnen in einer Ferienwohnung in Feldkirchen. Wir sind schon ganz gespannt auf das Kennenlernen und den Austausch. Und wir suchen noch Spanisch sprechende Menschen, die uns beim Übersetzen helfen – wer Lust und Zeit hat, kann sich gerne melden!





In diesem Jahr konnten wir wieder Gelder für Weihnachtsgeschenke und die Kosten für die Stromversorgung zur Verfügung stellen. So wurde der Spielplatz überdacht, ein 3-D-Drucker angeschafft und mehrere Klassenzimmer mit elektronischen Tafeln ausgestattet.



## Blindenschule in Arequipa

Um Texte blinden- und sehbehindertenspezifisch anbieten zu können wurde ein Multifunktionsdrucker und ein Laptop benötigt. Dieses finden ihren Einsatz sowohl in der Schule vor Ort als auch in inklusiven Bildungsprogrammen, die regelmäßig stattfinden.



## CERCIA in Arequipa



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich für ihre Arbeit mit den blinden und sehbehinderten Menschen ein Laminiergerät mit Folien gewünscht. Wir haben die Kosten hierfür übernommen. Die benötigten Materialien wurden vor Ort gekauft und sind oft im Einsatz.

## Behindertenschule Trujillo

Hier haben wir im Jahr 2025 – wie auch in den Vorjahren – die Kosten für die Gehälter der beiden Therapeutinnen für Physiotherapie und sensorische Therapie im Umfang von 11.6000 Dollar (das entspricht ca. 9.860 Euro) übernommen.



---

Noch ein Hinweis für unsere Spenderinnen und Spender:

Aufgrund der immer weiter steigenden Portokosten haben wir uns dazu entschlossen, zukünftig Spendenbescheinigungen erst ab einem Betrag von 300 EUR auszustellen. Bis zu diesem Betrag können Spenderinnen und Spender ihre Zahlung auch durch einen Kontoauszug, eine Buchungsbestätigung oder einen Einzahlungsbeleg gegenüber dem Finanzamt geltend machen.

Möchten Sie dennoch gerne weiterhin eine Spendenbescheinigung zugesandt bekommen, teilen Sie uns dies bitte mit. Wir werden Ihren Wunsch dann entsprechend berücksichtigen.

Alle Aktivitäten und beschriebenen Hilfen waren und sind nur durch Ihre großzügige Unterstützung möglich, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde und Spenderinnen und Spender. Daher sagen wir Ihnen unser herzliches Dankeschön.

**Mit allen guten Wünschen für ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2026  
grüßen Sie im Namen des gesamten Vorstandes**

Martina Henrich-Kleyer  
1. Vorsitzende

Jörg Hilland  
2. Vorsitzender

Rainer Garburg  
Schriftführer

Melanie Hanisch  
Kassiererin

---

Verein zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V. (VBBSK),  
Feldkircher Str. 100, 56567 Neuwied, Tel.: 02631 9691930

www.vbbsk.de ♦♦♦ E-Mail: post@vbbsk.de

Kontoverbindung: Sparkasse Neuwied, IBAN DE95 5745 0120 0000 0303 04

Sonderkonto Peru: Sparkasse Neuwied, IBAN DE88 5745 0126 2298 55